

Bilanz.

	Fr.	Ct.
Die Einnahmen betragen	5,955.	40
Die Ausgaben dagegen nur	2,675.	62
<i>Aktivrestanz</i> auf 31. Dezember 1870	3,279.	78
wovon Fr. 2500 in der Spar- und Leihkasse in Bern deponirt sind.		
Da auf 31. Dezember 1869 die <i>Aktivrestanz</i> betrug	1,607.	45
so ergibt sich pro 1870 eine <i>Vermehrung</i> des Gesellschaftsvermögens von	1,672.	33

Bern, den 12. Januar 1871.

Der Quästor:

Rudrauff.

NB. Obige Vermögensvermehrung wird 1871 Verwendung finden für die Druckkosten der Hefte Nr. 10—12 der Zeitschrift von 1870 und für die Kosten der Bibliothekstatistik.

Nach vorhergegangener Prüfung der Quästoratsrechnung pro 1870 durch Herrn Stadtrath **Landolt** in Zürich hat die Centralkommission der schweizerischen statistischen Gesellschaft diese Rechnung unter Vorbehalt der späteren Genehmigung durch die Hauptversammlung gutgeheissen und passirt.

Bern, den 5. Februar 1871.

Der Präsident:

L. Kurz, Reg.-Rath.

Der provisorische Sekretär:

Dr. W. Gisi.**M i s c e l l e n .****Eidgenossenschaft.**

Aus den Verhandlungen der Centralkommission der schweiz. statistischen Gesellschaft vom 5. Februar 1871 heben wir heraus, dass die diesjährige Hauptversammlung der Gesellschaft, infolge einer verdankenswerthen Einladung der dortigen Sektion, in Basel stattfinden wird und zwar je nach dem Ermessen der letztern im Mai oder Juni. Aus dem Referat des Hrn. Dr. Heitz über seine Bearbeitung der schweiz. Bibliothekstatistik entnehmen wir, dass derselbe von circa 1700 die bezüglichen Daten erhalten hat, dass diese von circa 100 noch in Aussicht stehen, während er von circa 200 trotz vielfacher Reklamationen noch ohne die gewünschte Auskunft gelassen wurde, und dass die Arbeit im Laufe des Sommers zu Ende geführt werden wird. Um indessen im Interesse der Vollständigkeit das Möglichste zu erreichen, werden die Säumigen durch den Weg der Presse um Mittheilung der gewünschten Daten ersucht werden. Hrn. Dr. Heitz ward für die bei der Bearbeitung jeweilen auftretenden Bedenken und Anstände Hr. Prof. Dr. Kinkelin als Beirath beigegeben. In Vollziehung eines bezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung in Trogen vom Jahr 1867 wird nunmehr, bei baldiger Vollendung der Bibliothekstatistik, zur Bearbeitung der *Statistik der freiwilligen Armenpflege* geschritten und es soll an der Hauptversammlung behufs der Berathung über diesen Gegenstand ein Vortrag über den Umfang dieser Arbeit und über die Mittel zu deren Durchführung gehalten werden. — Als neue Mitglieder haben sich gemeldet die HH. Wahrmond-Hess, Schulinspektor in Basel, Dr. Adolf Vogt und K. Eggenschwyler, Redaktor des «Bund», in Bern.

Verkehr der eidg. Telegraphenverwaltung im Jahr 1870, verglichen mit 1869. Zahl der Bureaux (auf Ende Dezember) 546 (1869: 459). Zahl der Depeschen: Interner Verkehr: 2,284,642 (1869: 1,920,454); internationaler Verkehr (Transit inbegriffen): 497,206 (1869: 418,087); Total der Depeschen: 2,781,848 (1869: 2,337,941). Einnahmen Fr. 1,326,818. 29 (1869: Fr. 1,060,231. 17).

Statistik des schweizerischen Zeitungswesens. (Nach der «N. Z. Z.», Nr. 673, von 1870.)

I. *Politische Zeitungen*, welche per Woche erscheinen:

Kantone.	1	2	3	6	7	13	Total.
	Mal.	Mal.	Mal.	Mal.	Mal.	Mal.	
Aargau	12	12	5	4	—	—	33
Appenzell A.-Rh.	—	1	1	1	—	—	3
Appenzell I.-Rh.	—	1	—	—	—	—	1
Baselland	—	2	4	—	—	—	6
Baselstadt	—	—	—	4	—	—	4
Bern	8	16	2	6	3	—	35
Freiburg	—	2	5	—	—	—	7
St. Gallen	6	5	4	3	—	—	18
Genf	6	1	1	2	1	—	11
Glarus	—	1	1	1	—	—	3
Graubünden	4	—	—	2	—	—	6
Luzern	1	2	1	—	2	—	6
Neuenburg	1	1	3	—	—	—	5
Schaffhausen	2	3	—	2	—	—	7
Schwyz	4	3	—	1	—	—	8
Solothurn	1	1	3	2	—	—	7
Tessin	1	1	1	1	—	—	4
Thurgau	—	4	5	2	—	—	11
Nidwalden	1	—	—	—	—	—	1
Obwalden	1	1	—	—	—	—	2
Uri	—	—	—	—	—	—	—
Waadt	4	4	2	3	—	—	13
Wallis	1	2	—	—	—	—	3
Zürich	10	13	4	3	—	1	31
Zug	—	2	—	—	—	—	2
	63	78	42	37	6	1	227

Nach den Kantonen geordnet, ergibt sich folgende absteigende Reihenfolge, wobei wir zur Vergleichung das Resultat einer sachbezüglichen Zählung vom Januar 1869 beifügen:

Bern 35 (1869 ebenfalls 35), Aargau 33 (1869: 28), Zürich 31 (28), St. Gallen 18 (16), Waadt 13 (7), Thurgau 11 (9), Genf 11 (9), Schwyz 8 (8), Freiburg 7 (6),

Schaffhausen 7 (5), Solothurn 7 (4), Baselland 6 (8), Graubünden 6 (6), Luzern 6 (7), Neuenburg 5 (5), Baselstadt 4 (3), Tessin 4 (3), Appenzell A.-Rh. 3 (2), Glarus 3 (3), Wallis 3 (3), Zug 2 (2), Appenzell I.-Rh. 1 (1), Obwalden 2 (1), Nidwalden 1 (1). In Uri erscheint gar keine Zeitung.

Die Gesamtsumme sämtlicher politischen Zeitungen beträgt mit 1. Januar 1871 227 (1. Januar 1869: 201). Davon erscheinen: in deutscher Sprache 175 (1869: 163), in französischer Sprache 5 (1869: 31), in italienischer Sprache 5 (1869: 4) und in romanischen Dialekten 3 (1869: 3).

II. Zeitschriften.

Unter dieser Rubrik zählen wir: 1) die *Amtsblätter* der Eidgenossenschaft und der Kantone, im Ganzen 29. Sämtliche Kantone, mit Ausnahme Appenzell I.-Rh., publizieren Amtsblätter, Bern in deutscher und französischer Sprache; daneben erscheinen noch in mehreren Kantonen separat die Verhandlungen des Grossen Rathes und der Regierungen.

2) Zeitschriften betreffend *Theologie* und *religiöse Literatur* 33; davon erscheinen in Genf 6, Waadt 5, Basel 5, Bern 5, Neuenburg 3, Zürich, Solothurn, Tessin je 2, in Freiburg, St. Gallen und Luzern je 1.

3) Zeitschriften (beziehungsweise Zeitungen für *Nationalökonomie*, *Statistik*, *Bankwesen* (Kurszettel) und *Handelswissenschaft* im Ganzen 25, nämlich in Basel und Waadt je 6, Genf 5, Bern 4, Zürich 3 und Neuenburg 1.

4) *Anzeige- und Fremdenblätter* (letztere nur während der Saison) 20, nämlich in Waadt 8, St. Gallen 4, Neuenburg 2, in Aargau, Bern, Freiburg, Genf, Graubünden und Luzern je 1.

5) Zeitschriften für *Unterhaltungslektüre*: 22, nämlich in Waadt 4, Baselstadt 3, Bern, Genf und Neuenburg je 2, im Aargau, in Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Luzern, Schwyz, Solothurn, Tessin und Zug je 1.

6) Zeitschriften für *Land- und Forstwirtschaft* 16, nämlich in Aargau und Bern je 4, Luzern 2, in St. Gallen, Genf, Tessin, Thurgau, Waadt und Zürich je 1.

7) Von den 12 *Modezeitungen* fallen 9 auf Basel und 3 auf Bern.

8) *Schulzeitungen* gibt es 5, nämlich in Bern, Genf, Schwyz, Tessin und Thurgau.

9) Zeitschriften für *Militärwissenschaften* 5, nämlich 2 in Waadt, je 1 in Baselstadt, Thurgau und Zürich.

10) 2 Zeitschriften für *Jurisprudenz*, in Bern und Waadt.

11) 2 Zeitschriften für *Medizin und Pharmazie*, in Waadt und Schaffhausen.

12) Endlich 7 Zeitschriften aus *verschiedenen Wissenschaften*, in Genf, Zürich und Luzern bibliographisch-novellistisch, in Bern und Waadt für Musik und in St. Gallen für Stenographie.

Im Ganzen 178 Zeitschriften und Publikationen.

Frequenz der schweizerischen Universitäten im Wintersemester 1870/71.

Bern: 324 Hörer, davon 271 Studenten und 53 Assistenten, 214 Berner, 110 Nichtberner, 26 Theologen, 64 Juristen, 137 Mediziner, 76 Philosophen und 24 Thierarzneischüler.

Zürich: 344 Hörer, davon 303 Studenten, 37 Auditoren, 119 Zürcher, 225 Nichtzürcher. Von den Studenten sind 63 Theologen, 30 Juristen, 151 Mediziner, 63 Philosophen. (Die Thierarzneischüler sind hier nicht inbegriffen.)

Basel: 130 Studenten, 27 Basler, 103 Nichtbasler, 42 Theologen, 12 Juristen, 45 Mediziner, 31 Philosophen. Dazu circa 40 nicht immatrikulierte Zuhörer.

Uebersicht über die Bevölkerung der schweizerischen Kantonshauptorte. (S. «N. Z. Z.» 1871, Nr. 185.)

	Rechtliche ¹ Bevölkerung.		Ver- mehrung.		Faktische ² Bevölkerung. 1870.
	1860.	1870.	Absolut.	%.	
Zürich, Altstadt allein	19,758	20,750	992	5,02	21,199
mit Ausgemeinden ³	42,703	56,209	13,506	31,63	56,695
Bern	29,016	35,501	6,485	22,35	36,002
Luzern	11,522	14,400	2,878	24,98	14,524
Altdorf	2,426	2,665	239	9,85	2,724
Schwyz	5,742	6,137	395	6,88	6,153
Sarnen	3,301	3,723	422	12,78	3,720
Stans	2,028	2,084	56	2,76	2,070
Glarus	4,797	5,492	695	14,49	5,517
Zug	3,854	4,241	387	10,04	2,277
Freiburg	10,454	10,608	154	1,47	10,904
Solothurn	5,916	7,009	1,093	18,48	7,054
Basel	37,918	44,196	6,278	16,56	44,834
Liestal	3,368	3,865	497	14,16	3,873
Schaffhausen	8,637	10,219	1,582	18,32	10,303
Herisau	9,518	9,732	214	2,25	9,736
Trogen	2,932	2,906	4 26	0,89	2,912
Appenzell	3,277	3,687	410	12,51	3,691
St. Gallen	14,532	16,524	1,992	13,71	16,676
Chur	6,990	7,502	512	7,33	7,552
Aarau	5,094	5,399	305	5,99	5,449
Frauenfeld	3,921	5,133	1,212	30,91	5,138
⁵ Lugano	5,397	5,980	583	10,80	6,024
⁵ Locarno	3,834	2,600	6 234	8,26	2,667
⁵ Bellinzona	2,196	2,500	304	13,84	2,501
Lausanne	20,515	25,957	5,442	26,53	26,520
Sitten	4,203	4,884	681	16,20	4,895
Neuenburg	10,382	12,754	2,372	22,85	13,321
Genf	44,415	44,915	3,500	8,45	47,581

Geldanweisungsverkehr der schweiz. Postbureaux im Jahr 1870. Der interne Geldanweisungsverkehr der Schweiz belief sich im ganzen verflossenen Jahre auf 708,291 auf-gegebene Anweisungen im Gesamtbetrage von Franken 66,820,278. 31 und auf 10,217 per Telegraph beförderte Anweisungen. Im Jahr 1869 betrug der entsprechende Verkehr 619,608 aufgegebene Mandate mit Fr. 56,377,772. 70 und auf 7821 telegraphisch vermittelte Anweisungen. Im internen Verkehr sind die Verbindungen mit Grossbritannien, den Niederlanden, den Verein. Staaten von Nordamerika und Belgien inbegriffen.

Der Geldanweisungsverkehr mit Italien weist für 1869 und 1870 folgende Zahlen auf: In der Schweiz ausgestellte Anweisungen 1869: 12,503 im Betrage von Fr. 719,086. 16; im Jahr 1870: 13,143 mit Fr. 737,285. 15. In der Schweiz ausbezahlte Anweisungen 1869: 11,226 im Betrage von Fr. 1,342,301. 66 und im Jahr 1870: 12,615 mit Fr. 1,657,702. 12.

¹) Mit Inbegriff der vorübergehend Abwesenden und nach Abzug der Durchreisenden.

²) Ohne die vorübergehend Abwesenden und mit Inbegriff der Durchreisenden.

³) Obwohl die Gemeinden Enge, Wiedikon, Aussersihl, Unterstrass, Oberstrass, Fluntern, Hottingen, Hirslanden und Riesbach politisch jede für sich einzeln bestehen, so bilden sie doch mit Zürich ein auf's Engste in sich verflochtenes Ganzes, das übrigens auch von Jahr zu Jahr durch gemeinsame Gemeindeinstitutionen enger zusammenwächst.

⁴) und ⁶) Abnahme.

⁵) Für die Berechnung der Bevölkerung der drei Hauptorte des Kantons Tessin wurden die «Vorübergehend Abwesenden», da dieselben im Zählungsmaterial von Tessin nicht richtig angegeben und erst noch genau durch besondere Bearbeitung festzustellen sind, im Verhältniss zu der Zahl der nur als vorübergehend abwesend gezählten Personen vom Jahr 1860 berechnet.

Zu Frankreich stellen sich die betreffenden Verhältnisse folgendermassen: 1869 in der Schweiz ausgestellte Anweisungen 19,099 für Fr. 705,469. 26; im Jahr 1870: 19,983 für Fr. 773,249. 92. In der Schweiz ausbezahlte Anweisungen 1869: 22,147 mit Fr. 931,940. 62 und 1870: 70,119 mit Fr. 1,849,193. 16.

Der Geldanweisungsverkehr mit Deutschland ergibt für 1869 aufgegebenen Mandate 23,048 mit Fr. 1,114,362. 89 und für 1870: 84,218 mit Fr. 2,413,801. 33. Ausbezahlt wurden 1869: 11,851 mit Fr. 798,247. 63 und im letzten Jahre 10,704 mit Fr. 673,967. 84.

Der Verkehr mit Grossbritannien belief sich im letzten Jahre auf 1322 ausgestellte Anweisungen für Fr. 134,140. 86 und 3499 eingelöste mit Fr. 462,178. 90. Derjenige mit

den Niederlanden auf 90 ausgestellte mit Fr. 6475. 60 und 271 eingelöste mit Fr. 16,874. 81. Derjenige mit der nordamerikanischen Union auf 456 ausgestellte mit Fr. 86,841. 31 und 926 eingelöste mit Fr. 126,698. 77. Derjenige endlich mit Belgien auf 655 ausgestellte Mandate für Fr. 33,359. 16 und 418 eingelöste mit Fr. 42,681. 53.

Ueber die **Blatterepidemie** haben wir zwar bereits aus mehreren Kantonen Zusammenstellungen erhalten; da indess die Sanitätsbehörden anderer erst auf den Zeitpunkt des Erlöschens derselben uns solche zugesichert haben, so ziehen wir vor, denselben dann vollständig für alle Kantone, welche von dieser Krankheit heimgesucht worden, zusammenzustellen.

Institution Winkelried.

(Secours, en cas de guerre, aux militaires blessés, aux veuves et aux orphelins.)

Résumé des calculs de M. J. Moschell, ingénieur.

Armée de 200,000 hommes âgés de 20 à 45 ans (élite, réserve et landwehr).

10,000 morts, dont	} 4000 tués en combattant, 2000 morts de leurs blessures, 4000 morts de maladies,	} laissant	4000 veuves âgées de 32 ans,
14,000 blessés, dont			2000 incapables de gagner leur vie (A). 2000 obligés de changer de profession (B). 2000 rendus mains aptes à leur profession (C). 8000 entièrement guérissables (D).
Capital nécessaire pour le paiement de	4000 pensions viagères de 480 fr. aux veuves = 32,640,000 fr.		Sommes à placer annuellement au 4 % pour produire . . . 95,000,000 fr.
	6000 » temporaires » 240 » » orphelins = 11,524,000 »		au bout de 10 ans . . . 7,608,000 »
	2000 » viagères » 720 » » blessés A = 24,480,000 »		» 20 » . . . 3,068,000 »
	2000 » » » 480 » » » B = 16,320,000 »		» 30 » . . . 1,629,000 »
	2000 » » » 240 » » » C = 8,116,000 »		» 40 » . . . 961,000 »
	8000 » » » 240 » » » D = 1,920,000 »		» 50 » . . . 598,000 »
	Capital total: = 95,000,000 fr.		

Observation. La taxe militaire, portée à un taux convenable et que 220,000 hommes devraient actuellement payer, pourrait fournir à l'institution une recette annuelle considérable.

Zürich. Ergebnisse der Steuertaxation.

Bezirke.	Steuerkapital.			Vermögenssteuer.		Einkommen- und Handelsklassensteuer.	Einkommensteuer.	Gesamtbetrag der Vermögens- und Einkommensteuer.	
	1869.	1870.	Vermehrung.	1869.	1870.			1869.	1870.
Zürich	Fr. 264,456,000	281,769,300	17,313,300	396,684	607,753	224,438	247,927	621,122	855,681
Affoltern	10,183,100	11,020,600	837,500	15,274	17,505	6,403	6,946	21,678	24,452
Horgen	41,030,200	45,914,100	4,883,900	61,545	84,143	23,380	29,678	84,926	113,822
Meilen	35,904,300	37,501,000	1,596,700	53,856	65,395	14,556	14,722	68,412	80,117
Hinweil	22,419,800	25,048,900	2,629,160	33,629	45,350	16,379	17,434	50,008	62,785
Uster	19,366,800	22,241,600	2,874,800	29,050	37,402	8,832	13,705	37,882	51,107
Pfäffikon	17,541,300	19,483,100	1,941,800	26,311	31,668	6,646	8,954	32,958	40,627
Winterthur	89,011,100	105,499,300	16,488,200	133,516	217,178	64,158	86,631	197,674	303,809
Andelfingen	24,979,500	27,625,700	2,646,200	37,469	46,021	6,579	6,087	44,048	52,108
Bülach	27,328,200	30,971,700	3,643,500	40,992	52,144	8,468	9,685	49,461	61,829
Regensberg	19,868,400	20,834,500	966,100	29,802	32,907	5,105	5,958	34,908	38,865
	572,088,700	627,909,800	55,821,100	858,128	1,237,466	384,944	447,727	1,243,077	1,685,202

Sparkassen. Dem so höchst werthvollen « Bericht über die Sparkassen des Kantons Zürich von den Jahren 1868/69 und 1869/70 » von J. L. Spyri, Diakon am Neumünster, entnehmen wir folgende Daten. Im Jahr 1835 betrug die Anzahl der Einleger 11,686, im Jahr 1852, also nach 17 Jahren, 43,007, im Jahr 1869, also wieder nach 17 Jahren 84,584; die Summe der Guthaben im Jahr 1835 Fr. 2,153,606, im Jahr 1852 Fr. 6,222,368, im Jahr 1869 Fr. 19,039,926. Der Reservefond betrug 1852 Fr. 435,220, also circa $\frac{1}{44}$ der Guthaben, im Jahr 1862 Fr. 845,252, auch $\frac{1}{44}$, im Jahr 1869 dagegen $\frac{1}{13}$ = Fr. 1,464,396.

Im Jahr 1869/70 beliefen sich bei den 38 Sparkassen (ausser Seen, von wo keine Angaben erhältlich waren) die Einzahlungen auf Fr. 3,611,854, die Rückzahlungen auf Fr. 2,164,008. Den bedeutendsten Verkehr weist natürlich die Stadt Zürich mit 17,032 Einlegern und Fr. 5,020,073 Guthaben auf. Ihr folgen zunächst Winterthur mit Fr. 1,768,455, dann Pfäffikon, Affoltern und Wädenswil mit ebenfalls je über 1 Mill. Fr. Guthaben.

Statistik der Konkurse. Im Jahre 1869 kamen zu 212 aus dem Jahre 1868 übernommenen Konkursen 499 neue. 187 wurden auf das Jahr 1870 übertragen, so

dass 524 ihre Erledigung fanden, und zwar 3 durch Aufhebung von Amtswegen, 38 durch Aufhebung mit Zustimmung der Gläubiger, 6 durch Zwang der Gläubiger zur Gewährung eines Nachlasses und 477 mittelst vollständiger Durchführung¹⁾.

In den durchgeführten Konkursen betragen die Aktiven zusammen:	1867.	1868.	1869.
Gebäude (Assekuranzwerth)	Fr. 3,756,376	Fr. 4,715,829	Fr. 3,024,126
Fahrhabe (Schätzung)	652,587	930,434	689,484
Baarschaft	138,713	136,229	126,261
Guthaben	980,749	1,257,874	748,000
Grund und Boden ²⁾	3,278,000	3,451,875	2,486,000
	<u>8,806,425</u>	<u>10,492,241</u>	<u>7,073,871</u>

Auf diese Aktiven wurden von	15,182	10,294
Ansprechern, in	16,505	11,447
Ansprachen, d. i.	24	24
	Fr.	Fr.
Ansprachen pro Konkurs	15,652,674	11,055,004
Forderungen angemeldet und ³⁾ oder ⁴⁾	15,093,406	10,690,864
pro Konkurs, anerkannt. Die Auf- fallskosten betragen im Ganzen	107,588	87,283
oder pro Konkurs	156	183
Die Verluste betragen ⁵⁾	4,689,369	3,553,021

Das Verhältniss der schliesslich eingebüsstten Forderungen zu den überhaupt anerkannten gestaltet sich pro 1869 wie folgt:

	Anerkannt.	Eingebüsst.
Speziell versicherte Forderungen:	Fr.	Fr.
auf Liegenschaften	5,235,359	332,877
auf Fahrhabe	886,810	213,618
Forderungen mit gesetzl. Pfand- und Vorzugsrechten:		
an einzelnen Theilen der Masse	50,731	13,945
am ganzen Vermögen:		
aus Vormundschaft	59,689	11,518
Weibergut	560,859	101,608
Generelle Pfandversicherungen	345,000	—
Laufende Forderungen	3,552,416	2,879,455
	<u>10,690,864</u>	<u>3,553,021</u>

Von den laufenden Forderungen gingen 1867 92 %, 1868 89 %, 1869 81 % verloren.

In den 477 Konkursen waren in 20 Fällen gar keine Aktiven vorhanden.

Klassifikation der Konkurse nach der Gesamthöhe der anerkannten Forderungen:	1867.	1868.	1869.
bis und mit 500 Fr.	36	49	35
von 500 bis 1,000 »	21	35	11
» 1,000 » 2,500 »	85	88	65
» 2,500 » 5,000 »	106	98	81
» 5,000 » 10,000 »	129	137	73
» 10,000 » 25,000 »	161	152	121
» 25,000 » 50,000 »	70	67	55
» 50,000 » 100,000 »	46	35	17
» 100,000 » 250,000 »	19	20	14
» 250,000 » 500,000 »	1	6	3
» mehr als 500,000 »	1	2	2

¹⁾ In den Jahren 1865, 1866, 1867 und 1868 wurden 430, 449, 675 und 689 Konkurse durchgeführt. — ²⁾ 36 Aren = 1000 Fr.

³⁾ Pro 1867 Fr. 13,635,676. — ⁴⁾ Pro 1867 Fr. 20,201. — ⁵⁾ Pro 1867 Fr. 4,686,133.

Klassifikation der Konkurse nach der Gesamthöhe der erlittenen Verluste:

	1867.	1868.	1869.
ohne Verlust	14	21	18
bis und mit 1,000 Fr.	224	246	155
von 1,000 bis 5,000 »	251	273	187
» 5,000 » 10,000 »	90	75	54
» 10,000 » 20,000 »	24	35	28
» 20,000 » 50,000 »	26	24	26
» 50,000 » 100,000 »	13	6	4
» mehr als 100,000 »	3	9	5

Die 477 Konkurse des Jahres 1869 umfassten 495 Schuldner. Unter diesen befanden sich 38 Fabrikarbeiter, Tagelöhner und Dienstboten, 112 Landwirthe, 146 Handwerker, 24 Wirthe, 54 andere Gewerbsleute und Krämer, 35 Fabrikanten und Handelsleute, 7 Gelehrte und Beamte, 23 Personen ohne angegebenen Beruf, 45 Frauen und 11 Minderjährige.

Im Laufe des Jahres wurden verurtheilt: wegen leichtsinnigen Bankrotts: 1 Handwerker, bestraft mit Gefängniss nicht über einen Monat; wegen betrügerischen Bankrotts: 24 Personen, und zwar 3 Dienstboten und Tagelöhner, 9 Landwirthe, 2 Handwerker, 6 Gewerbsleute und 4 Kaufleute. Unter den 24 Verurtheilten waren 3 zum ersten, 1 zum zweiten und 1 zum dritten Mal rückfällig. Bestraft wurden: 5 mit Geldbusse und Alle mit Gefängniss, das nur in einem Falle 6 Monate überstieg. (Aus der Statistik der Rechtspflege im Kanton Zürich, Jahrgang 1869.)

Bern. Steueretat pro 1870. Grundsteuer Fr. 992,519 (gegen 1869 — Fr. 2795). Kapitalsteuer Fr. 522,098 (gegen 1869 + Fr. 16,507). Einkommensteuer: a. im alten Kanton Fr. 534,463 (gegen 1869 — Fr. 4918; b. im Jura Fr. 123,267 (gegen 1869 + Fr. 9926). Total Fr. 2,172,347 (gegen 1869 + Fr. 18,719).

Nidwalden. An industriellen Geschäften besitzt der Kanton 19 Sägen, 12 Mühlen, 5 Ziegeleien, 3 Gypsmühlen, 3 Oelmühlen, 2 mechanische Werkstätten, 2 Lohmühlen, 1 Floretseidenspinnerei (2400 Spindeln, 1 mechanische Papierfabrik, 1 Cartonfabrik, 1 Glasfabrik und 1 Tabakstampfe. Diese Etablissements benutzen zusammen 382 Pferdekräfte Wasser und beschäftigen 310 männliche und 102 weibliche Arbeiter.

Glarus. Industriestatistik. (« N. Gl.-Ztg. » 1871, Nr. 5.) Ueber die industriellen Verhältnisse dieses Kantons entnehmen wir den amtlichen Zählungstabellen folgende Auskunft. Der Kanton Glarus besitzt: 1) 9 Spinnereien mit 1033 Pferdekräften, 589 männlichen und 491 weiblichen Arbeitern und 151,124 Spindeln. 2) 11 Spinn- und Webereien mit 1371 Pferdekr., 729 männl. u. 1545 weibl. Arbeitern und 106,244 Spindeln und 2499 mechanische Stühle. 3) 9 Webereien mit 370 Pferdekr., 78 männl. und 461 weibl. Arbeitern u. 1047 mech. Stühle. 4) 3 Seidenzwirnereien mit 17 Pferdekr., 7 männl. und 218 weibl. Arbeitern, 3100 Spindeln, 28 mech. und 24 Handwebstühlen. 5) 3 Stickereien mit 6 Pferdekr., 20 männl. und 14 weibl. Arbeitern, 5 Handwebstühlen und 3730 Nadeln bei Stickmaschinen. 6) 6 Bleichen mit 303 Pferdekr., mit 69 männl. u. 11 weibl. Arbeitern. 7) 26 Kattendruckereien mit 829 Pferdekr. u. 2894 männl. u. 2568 weibl. Arbeit. 8) 1 Färberei mit 3 Pferdekr. u. 6 männlichen Arbeitern. 9) 3 chemische Fabriken mit 44 Pferdekr., 26 männl. Arb. 10) 3 Papierfabriken mit 105 Pferdekr., 29 männl. und 32 weibl. Arbeit. und 11 Mahlgängen. 11) 7 mechanische Werkstätten mit 43 Pferdekr., 170 männl. Arbeitern und

3 Mahlgängen. 12) 23 Sägen mit 180 Pferdekr., 55 männl. u. 2 weibl. Arbeitern u. 32 Mahlgängen. 13) 17 Getreidemühlen mit 174 Pferdekr., 32 männl. Arbeitern und 38 Mahlgängen. 14) 6 Schabziegermühlen mit 24 Pferdekr., 19 männl. u. 2 weibl. Arbeit. u. 7 Mahlgängen. 15) 2 Oelpressen mit 14 Pferdekr. u. 9 männl. Arb. 16) 4 Farbmühlen mit 27 Pferdekr., 2 männl. Arbeit. und 6 Mahlgängen. 17) 1 Knochenmühle mit 8 Pferdekr., 2 männl. Arb. und 1 Mahlgang. 18) 2 Lehm-mühlen mit Zieglerei mit 15 Pferdekr. u. 26 männl. Arb. 19) 4 Gerbereien mit 15 Pferdekr. u. 9 männl. Arb. 20) 1 Tabakmühle mit Schleiferei, mit 6 Pferdekr. u. 3 männl. Arb. 21) 1 Wichsefabrik mit 3 Pferdekr., 3 männl. u. 10 weibl. Arbeitern. 22) 1 Oelraffinerie mit 9 Pferdekr. und 2 männl. Arbeit. 23) 1 Tafelfasserei mit 8 Pferdekr. und 4 männl. Arbeit. 24) 1 Bierbrauerei mit 6 Pferdekr. u. 11 männl. Arbeit. (Anm. d. Red. Diese Angabe beruht jedenfalls auf Irrthum, zumal uns mindestens 7 Brauereien bekannt sind.) 25) 1 Gasfabrik mit 5 männlichen Arbeitern.

Ueberseeische Auswanderung im Jahr 1870: 187, davon 5 nach Australien, 1 nach Süd- und 18 nach Nordamerika.

Freiburg. Käseproduktion in den 248 Käsereien im Jahr 1870: 44,530 Zentner fette und halbfette Käse (1869: 44,815) zu einem Durchschnittspreis von Fr. 61. 22 (1869: Fr. 59. 15). Ertrag Fr. 2,726,128 (1869: Fr. 2,651,142). Magere Käse: 6915 Ztr. (1869: 6097 Ztr.). Mittelpreis Fr. 36. 51 (1869: Fr. 41. 58). Ertrag Fr. 272,452 (1869: Fr. 253,517). Die Zahl der Käsereien hat um 5 zugenommen, die Produktion um 533 Zentner und Fr. 93,921 Geldertrag.

Solothurn. Einfuhr ohngeldpflichtiger Getränke im Jahr 1870. Schweizer Wein 1,899,377 Maas (Einnahmen: Fr. 161,447. 04). Fremder Wein 547,713 Maas (Fr. 54,771 30 Ct.). Schweizer Bier 225,720 $\frac{1}{2}$ Maas (Fr. 2257. 20). Fremdes Bier 14,248 Maas (Fr. 569. 92). Schweizer Brauntwein 49,671 $\frac{3}{4}$ Maas (Fr. 8857. 27). Fremder Brauntwein 69,538 $\frac{1}{2}$ Maas (Fr. 17,177. 76). Schweizer Liqueur 42 Maas (Fr. 18. 40). Fremder Liqueur 2248 $\frac{1}{2}$ Maas (Fr. 674. 55). Gesamteinfuhr 2,808,559 $\frac{1}{4}$ Maas. Bruttoertrag Fr. 245,763. 45.

Basel. Temperatur-Monatsmittel (Réaumur) im Jahr 1870. Januar 0,2 (1854—70: 0), Februar — 1,3 (1,6), März 3,2 (3,9), April 7,9 (8,1), Mai 11,9 (11,3), Juni 14,3 (13,9), Juli 16,9 (15,3), August 13,4 (14,8), September 10,6 (12,4), Oktober 8,1 (8,4), November 4 (3,1), Dezember — 3,4 (0,5); Jahr 1870: 7,1 % (17jähriger Durchschnitt 7,7 %).

Baselland. Die Saline Schweizerhalle hat laut den « Basler Nachrichten » im Jahr 1870 276,000 Zentner produziert. Ihre Produktivfähigkeit ist indessen ausreichend für das Sechsfache ihres gegenwärtigen Umsatzes.

Mit der Volkszählung am 1. Dez. wurde in diesem Kantone zugleich eine **Zählung des Viehes** vorgenommen. Darnach fanden sich vor: Zuchthengste 68, Hengste von 2 und mehr Jahren 827, Fohlen unter 2 Jahren 92; Zuchtstuten 144, Stuten von 4 und mehr Jahren 653, Stuten unter 4 Jahren 131, Esel 6, zusammen 1921; Zuchtstiere 166, Zug- und Mastochsen 856, Kühe 9234, trächtige Rinder 545, Jungvieh 1796, Kälber 870, Gesamtzahl des Rindviehes 13,467; Schafe 5421, Ziegen 4479, Eber 25, Mutterschweine 180, Fasel- und Mastschweine 6586, Ferkel 304, Gesamtzahl der Schweine 7095.

Schaffhausen. Weinbau. Der Gesamtertrag von den 2708 Jucharten Reben im Jahr 1870 betrug 29,150 Saum oder per Juchart 10 Saum 77 Maas, im reinen Geldwerth von Fr. 1,035,800.

Ueberseeische Auswanderung 1870: 120 Personen, die ein Vermögen von Fr. 18,145 mitnahmen, jedoch Fr. 16,900 zurückliessen. Die Gemeinden gaben Unterstützungen im Betrag von zusammen Fr. 1450.

Appenzell I.-Rh. Die « Appenz.-Ztg. » enthält eine interessante Zusammenstellung der Volkszählungsergebnisse in diesem Kanton aus den Jahren 1842, 1850, 1860 und 1870, soweit dieselben auf die **Heimatsverhältnisse der Einwohnerschaft** Bezug haben. Bei der am 18. und 19. Juli 1842 stattgehabten Volkszählung waren nur 50,2 % der Einwohner in ihrer Heimatgemeinde ansässig, 41,2 % waren Bürger aus andern Gemeinden des Kantons, 0,1 % besaßen das Landrecht, aber kein Gemeinderecht, 6,5 % waren Angehörige anderer Kantone und 2 % Ausländer. Im Jahr 1850 wurden 21,310 (48,8 %) Gemeindebürger, 18,619 (42,7 %) Kantonsbürger aus andern Gemeinden, 2 Heimatlose, 3216 (7,4 %) Angehörige anderer Kantone und 474 (1,1 %) Ausländer gezählt. Bis 1860 hatte sich das Verhältniss wie folgt verändert: 20,624 (42,6 %) Gemeindebürger, 20,679 (42,7 %) Kantonsbürger aus andern Gemeinden, 6143 (12,2 %) Angehörige anderer Kantone und 985 (2 %) Ausländer. Die letzte Volkszählung endlich hat folgendes Resultat ergeben: 19,466 (39,9 %) Bürger der betreffenden Gemeinde, 21,188 (43,5 %) Kantonsbürger aus andern Gemeinden, 7234 (14,9 %) Angehörige anderer Kantone und 846 (1,7 %) Ausländer.

L i t e r a t u r.

Oncken, Untersuchungen über den Begriff der Statistik. Leipzig, 1870.

Trotz des hohen Grades der Ausbildung, den die Statistik gewonnen hat, ist es ihr doch bis heute nicht gelungen, im Kreise der bestehenden Wissenschaften eine bestimmte, unbestrittene Stellung zu erringen. Noch immer gehen die Ansichten über Begriff, Gegenstand, Umfang, Methode und Aufgabe derselben auseinander. Fast jedes neue statistische theoretische Werk und selbst viele praktisch-statistische Arbeiten liefern in besondern Ausführungen eine ganz oder theilweise neue Definition oder verrathen doch eine abweichende Auffassung. Und doch ist es, da die Statistik Klarheit über andere Gegenstände

und Beziehungen verbreiten soll, die erste fundamentale Anforderung, die an sie gestellt werden muss, dass sie im Reinen sei mit sich, ihrem Charakter und ihrer Stellung zu andern Wissenschaften.

Die vorliegende Schrift enthält nun nach einer kurzen Uebersicht über die Geschichte der praktischen Statistik, in welcher freilich nach Fallati u. A. nichts Neues zu bringen war, eine Ueberschau (freilich nur bis auf Engel) der bemerkenswerthe- sten Bestimmungen, welche der Begriff der Statistik gefunden hat, und versucht dann die Begründung einer eigenen Ansicht, die hier nur in den Grundzügen angedeutet ist, um später einer ausführlichen Behandlung unterzogen zu werden. Der Verfasser theilt die bisher aufgestellten Ansichten in vier Gruppen. 1) die,